

Germanenstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhausener Zeitung
druckfertig angenommen; für
Post bezogen dieselben Leop.
Lang, Intern. Annoncen-
Expediton, Dorotheengasse
9; für Wien die Annon-
cenbureau: A. Oppelk,
Bollgasse 22, Haasenstein
& Vogler, Neuer Markt 11,
Rudolf Mosse, Seiler-
gasse 2; für Ausland:
Haasenstein & Vogler in
Berlin, Gumburg, Frank-
furt a. M., Basel und Paris.
Das einmalige Einrichten einer
einblättrigen (Barometertafel)
kostet 7 fr., das 2. Mal 6 fr.,
das 3. Mal 5 fr. 5. K. incl.
der Druckgebühr a 20 fr.

Erscheint
mit Ausnahme des
Sonntags täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl. viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 2. B.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redakteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Hebrich Erben; in Schäßburg bei C. J. Haberjans Buchhandlung (C. F. Erler); in Szeg-Regen bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Reonhard, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Friedrich Zeidler, Buchhändler; wofür die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.

Nr. 211. Germanenstadt, Dienstag am 5. September. 1871.

Umtliches.

(Das goldene Verdienstkreuz) haben erhalten: Erwin Kovács, Eidertheilkommissär und Hon.-Stabsarzt des Donau Komitates für seine Verdienste um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Eidertheil, und der Gönner Gemeinderath Max G. für seine eifrige Förderung des Gemeinwohlens.
(Lamensänderung.) Der pen. t. u. l. Hauptmann Johann Goldschmidt in „Gyulanth“.

Politische Uebersicht.

Wie n. 2. September.
Das Wahlergebnis des gestrigen ersten Tages ist ein gutes. Die Landgemeinden Rumäniens haben bis auf zwei clericalen und einen nationalen nur verfassungstreu Abgeordnete gewählt. Das war bei den vorigen Wahlen ebenso und wir dürfen schon zufrieden sein, daß die clericalen und slavische Agitation, die ja zumal in den ländlichen Wahlkreisen wirkt, uns nicht geschadet hat. Heute wählen die Landgemeinden von Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg.

Die Wiener Abendpost erklärt die aus Prag gemeldete Nachricht, daß aus Anlaß der Wahlbewegung Graf Hohenwart in einem Rundschreiben an die Statthalter verordnet habe, den katholischen Vereinen den freiesten Spielraum zu gewähren, Wanderversammlungen, falls sie solche veranstalten wollen, zu gestatten, dagegen die politischen, verfassungstreuen Vereine auf's Strengste zu beaufsichtigen, als eine Lüge. Graf Hohenwart hat aus Anlaß der Wahlbewegung überhaupt kein Rundschreiben an die Statthalter gerichtet und weder jetzt, noch früher eine verlässliche Auslegung des Vereinsgesetzes der einen oder der anderen Partei gegenüber abgegeben.

Der „Pesti Naplo“ beginnt einen Artikel-Cyclus unter der Aufschrift: „Das ungarische Gleichgewicht im Jahre 1871.“ In dem ersten vorliegenden Artikel wird die Bedeutung der Gasteiner Entree dahin zusammengefaßt, daß Deutschland die Allianz mit Rußland aufgegeben und ein engeres Bündnis mit Oesterreich-Ungarn anstrebt. So lange Preußen nicht am Ziele seiner Strebungen angelangt und insbesondere so lange es keine solche gewaltige Militärmacht war wie heute, mußte ihm jede Allianz willkommen sein, selbst wenn seine natürlichen Interessen sich gegen sie richteten. Heute hat Preußen eine solche Allianz nicht länger nötig, und es ist nur natürlich, daß es einen Verbündeten sucht, mit welchem es in vielen Hinsichten gemeinsame Interessen hat. Die erste Allianz war die russische, der letztere Verbündete ist Oesterreich-Ungarn.

Die zweite Kaiser-Entree in Salzburg wird, wie der „Wanderer“ erzählt, nicht am 6. oder 7., sondern schon am 4. September stattfinden, und unser Kaiser wird nur von den Grafen Beust und Andrassy (also nicht auch vom Grafen Hohenwart) begleitet sein. Nach der Kaiser-Entree wird bekanntlich eine Begegnung des deutschen Kaisers mit dem König von Baiern in München stattfinden. König Ludwig hat, um seinem Einvernehmen mit Kaiser Wilhelm Ausdruck zu geben, den Wunsch ausgesprochen, daß seine Hauptstadt den deutschen Kaiser feierlich empfangen möge.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Paris geschrieben: „Die neue Armee, welche Thiers im Westen Frankreichs bildet und die unter den Oberbefehl des Generals Duroc gestellt wird, soll 150,000 Mann stark werden. Ein Lager wird bei Bourges errichtet werden. Thiers beschäftigt sich eifriger denn je mit der Reorganisation der Armee, um, wenn es zur Diskussion des Projektes über die Reorganisation der Armee kommt, daselbe dadurch zu bekämpfen, daß er ihm mit einem neuen, vollständig organisierten und fernidablen Heere entgegentritt und auf diese Weise die Kammer bestimmt, von der allgemeinen Wehrpflicht, gegen die er nach wie vor ist, abzusehen. Die Beziehungen Mac Mahon's, des Oberbefehlshabers der ersten Armee,

zu Thiers sind ziemlich kalt. Die Journale behaupten zwar, daß der Marschall ein viel zu ehrlicher Mann sei, um sich von der Rechten zu ihren Intriguen benützen zu lassen. Nichtsdestoweniger gilt es für thörichtlich, daß derselbe einer der eifrigsten Gegner der Verlängerung der Gewalt für Thiers ist. Mac Mahon betrachtet sich als den Retter von Paris; er glaubt, daß die Armee, welche die französische Hauptstadt eroberte, ohne ihn nicht marichirt wäre. Zu welcher Partei er eigentlich gehört, ist freilich. Diejenigen, die ihn für einen Legitimisten halten, übersehen, daß er seine hohe Stellung einzig und allein dem Kaiserreiche verdankt. Daß er der Nachfolger Thiers' — die Rechte vor ihm dies an — nicht werden mag, ist einfach dadurch zu erklären, daß er weiß, wie er einer so schwierigen Stellung nicht gewachsen wäre.“

Die Blätter melden noch täglich neue Verhaftungen von angeblichen Mitschuldigen der Commune. Dabei laufen aber doppelte Irrthümer unter: Irthümer der Zeitungs-Reporter und Irthümer der Polizei selbst. So wird heute berichtet, daß Verlet, eine bekannte Persönlichkeit der blanquistischen Partei und ehemaliger Chefredakteur der „Libre Presse“, dann Kommandant des 172. Bataillons, in Dijon an seiner ganz ungewöhnlich langen Nase erkannt und verhaftet worden sei. Wir kennen Herrn Verlet vom Sehen und wissen, daß er eine ganz regelmäßige Nase hat; die Polizei oder die Blätter sind also hier durch ein falsches Signalment getäuscht worden. Vorgehen meldet man aus dem Quartier des Montmartre die Verhaftung eines gewissen Renaud, Escadronschef unter der Commune; heute stellt sich heraus, daß man an seiner Statt einen braven Kaufmann von Melun auf den Posten geführt und zwei Tage lang seiner Freiheit beraubt hatte.

In Algerien dauern die lokalen Kämpfe noch fort. Das Land zwischen Cherchell, Tizic und Novi ist von den Kolonnen Boniard und Nico vollständig possessionirt und diese Truppen operiren jetzt zwischen Novi und Tenez gegen Stämme, welche seit dem Jahre 1847 keine bewaffnete Macht bei sich gezeihen hatten, und daher erst durch ein Gnade gesehen. Im Westen ist mit dem starken Dorfe Agrel, auch Zeru oder die Medina genannt, die letzte größere Position der ausständischen Kabalen ohne Schwertstreich in die Hände des Obersten Nico gefallen. Dagegen droht Ahmed Bey, die Ued-Sellem und die Ued-Alibenz-Zabor, die sich nicht weilen lassen wollten, am Aufstande theilzunehmen, mit einem Angriffe und die Ued-Sultan beginnen aufs Neue ihre Angriffe auf Algais.

Die rumänische Eisenbahnangelegenheit wird dadurch definitiv aus der Welt geschafft, wenn die dortige Regierung den Kammer sofort bei ihrem nahen Wiederzusammentreten einen Gesetzentwurf vorlegt, welcher die im Prinzip bereits zugegebene Entschädigung der Gläubiger regelt. Es dürfte dabei in der Weise vorgegangen werden, daß die Regierung, obgleich sie jede direkte auswärtige Einflusnahme auf das Augenau und die Modalitäten der von ihr in Aussicht genommenen Entschädigung ablehnt, und also noch weniger eine solche Einflusnahme zu propositoren genehmigt, sich doch durch geeignete Mittheilungen im vorweg die Gewißheit verschafft, daß der Inhalt ihrer Vorlage alle weiteren Reclamationen abzuschneiden geeignet ist.

Manteuffel und Vogel v. Falkenstein.

Berlin, 30. August.
Gegen den General v. Manteuffel ist jetzt auch General Vogel v. Falkenstein in einer Weise auf den Plan getreten, welche vielleicht nicht ohne weitere Folgen bleiben, jedenfalls großes Aufsehen erregen wird, so daß wir nicht umhin können, von dieser schon seit Langem einen Lieblingsgegenstand des öffentlichen Klatsches bildenden Manteuffel-Affaire, zumal sie neben den persönlichen auch kriegsgeschichtliche Momente hat, Kenntnis zu nehmen.

„Kann Elfe mich nicht lieben, oder sollte sie mir missfallen, so wird keine Macht der Erde mich bestimmen, ein Bündnis einzugehen, das nicht glücklich ausfallen kann, weil auf einer, ohne wahre Liebe geschlossenen Ehe niemals Segen ruht.“

„Ich weiß, daß mein Onkel Elisabeth von seinen Plänen mit uns Weiden unterrichtet hat, kann also nicht erwarten, daß sie mir, wie ich gewünscht hätte, unbesungen entgegentritt; sie wird mich natürlich stets als den ihr octroierten Gemahl ansehen, jede meiner Handlungen, ein jedes Wort, das ich sprechen werde, peinlich erwägen und im Geiste prüfen, ob meine Person und ihr Ideal (welches sechzehnjährige Mädchen hätte kein Ideal!) auch nur die geringste Ähnlichkeit miteinander haben; und wehe mir, wenn dem nicht so ist, dann wird sie mich hassen, in mir den Räuber ihrer Freiheit, einen Tyrannen, ein Ungeheuer sehen. Habe ich nicht Recht? — Du lächelst über meine Besürchtungen und doch sind sie nur zu sehr begründet.“

„Ich habe schon viel darüber nachgedacht, wie dem abzuhelfen sei, ohne jedoch einen Ausweg zu finden, bis Deine heutigen Mittheilungen mich auf die Idee brachten, meiner Cousine, da sie durchaus Komödie mit mir spielen will, ein Gleiches zu thun und sie wo möglich mit den eigenen Waffen zu schlagen.“

„Höre meinen Plan! er ist wohl etwas gewagt, aber freilich gewagt ist halb gewonnen, und Du, sowie Tante Hagen, deren Verlobung ich glücklicher Weise bin, müßt mir darin mit Rath und That beistehen.“

„Elfe kann sich meiner nicht mehr erinnern, denn sie war erst sechs Jahre alt, als ich das letzte Mal in Dorned war; sie wird mich also nicht erkennen, die Leute auf dem Gute wissen auch nicht, wie ich aussehe, vor Entbedung sind mir also sicher.“ Kurz und gut, wir tauschen die Rollen, Du begleitest mich auf meinem Besuche, spielt den Vetter, indess ich Zeit gewinne, meine Cousine kennen zu lernen.“

„Da wir Beide ziemlich gleich blond sind und dieselbe Uniform tragen, geht es ganz prächtig. Du bist glücklicher Bräutigam, für mich also ungefahrlich und für Elfe; durch Deine Freundeschaft als Vetter natürlich hassenwerth. Du läßtst keinerlei Gefahr dabei und hast über-

Anknüpfend an die übermäßig herbe Vertheiligung, welche General Manteuffel in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gegen Angriffe der „Frankfurter Zeitung“ gefunden hatte, war vor etwa vierzehn Tagen auch in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ ein längerer Artikel aus Berlin erschienen, in welchem zu Gunsten des Generals Manteuffel „auf die einschlagenden Verhältnisse und Vorgänge aus ganz zuverlässigen Quellen näher eingegangen“ werden sollte. Es wurde hier zunächst die Thätigkeit des Generals Manteuffel als Chef des Militär-Cabinet's besprochen, durch welche er sich — allerdings leicht erklärlich — sehr viele Gegner in Oesterreich geschaffen hätte. Die Schwierigkeit seiner Stellung wäre aber für den General dadurch erhöht worden, daß ihm das Trifolium Bismarck-Roon-Moltke gegenüberstanden, dessen Anschauungen der General „feineswegs überall theilte.“ Um ihn ungeschädlich zu machen, hätten ihm seine großen Gegner als General-Gouverneur von Schleswig-Holstein eine Stellung angeboten, welche einem Vicekönigthum sehr ähnlich“ war und den ehrgeizigen General auch richtig in die Falle lockte, aber auch dessen „bedeutenden früheren Einfluß fortwischte.“ Nun heißt es in dem Artikel weiter:

„Als der Krieg im Jahre 1866 ausbrach, war Herr v. Manteuffel der einzige commandirende General, welcher einem anderen commandirenden General, Falkenstein, unterstellt wurde, und es war ihm diese unangenehme Lage nicht etwa durch freundliches Entgegenkommen erleichtert, sondern Falkenstein ließ ihn den Mangel an Freundschaft scharf empfinden, besonders dadurch, daß er Manteuffel niemals an den Feind kommen ließ. Erörterungen und selbst Bitten änderten hierin nichts, bis die Abberufung Falkenstein's Herrn v. Manteuffel an die Spitze der Main-Armee brachte.“

Beiläufig kann hier bemerkt werden, daß die damals umgebenden, auch in den Zeitungen besprochenen Gerüchte über die Motive dieser Abberufung nur auf ganz grundlosem Klatsch beruhten; sie waren lediglich und allein dadurch veranlaßt, daß Falkenstein den ihm aus dem königlichen Hauptquartier zugewandenen Befehlen und Weisungen nicht pünktlich genug nachgekommen war und ihm auch der für die preussischen Waffen unglückliche Tag von Langensalza zur Last gelegt wurde. Die Unzufriedenheit mit ihm ging noch viel weiter, und nur den angestrengten Bemühungen eines einflussreichen Vermittlers gelang es, dem General wieder die königliche Gnade zuzuwenden.

Nach dem Schlusse des Krieges wurde Manteuffel nach St. Petersburg geschickt, um den russischen Hof mit den beabsichtigten Annerktionen zu besprechen. Waren nun seine Instructionen ungenügend oder unklar oder hatte er sie falsch aufgefaßt, kurz, er versicherte in St. Petersburg, daß es keineswegs die Absicht sei, König Georg von Hannover gänzlich zu depossidiren, wurde aber mit dieser Erklärung nach seiner Rückkehr desavouirt. Zudem kam, daß er weder den Schwarzen Adler-Orden erhielt, noch bei den Dotationen berücksichtigt wurde. Endlich wurde das General-Gouvernement in Schleswig-Holstein aufgehoben, einem Oberpräsidenten die Civilverwaltung übergeben und Manteuffel's Stellung in die jedes anderen commandirenden Generals zurückgedrängt. Er glaubte, in all' diesen Vorgängen eine Reihe unverbitteter Beleidigungen finden zu müssen und ließ sich zu einem Schreiben an den König hinreizen, in welchem das erlaube und geziemende Maß von Freimüthigkeit, das ein Unterthan seinem Fürsten gegenüber in Anspruch nehmen mag, weit überschritten wurde. Er zählte die oben angegebenen Beleidigungen auf, hob die eigenen Verdienste hervor, fand in der ihm zu Theil gewordenen Behandlung eine Kette von Ungechtigkeiten und fühlte sich besonders gravirt dadurch, daß Herr v. Roon für die kriegstüchtige Ausrüstung der Armee eine Dotation erhalten, die nicht ihm, sondern dem Schreiber, d. i. Manteuffel, gehörte habe. Die Antwort auf dieses, auch in der Fassung ungeeignete Schreiben war, wie es sichtlich nicht anders sein konnte, Manteuffel's Abschied. Er blieb über-

Genilleton.

List gegen List.

Novelle von Amélie Pinlow.
(Fortsetzung.)

„Du mußt mir beistehen, Papen; ich habe einen herrlichen Plan, aber Tante Hagen muß mit uns complottiren, sonst läßt er sich nicht ausführen.“ — Warte nur, Elfe! Deine Schlaubeit soll Dir diesmal nicht viel nützen und im Ganzen genommen ist mir's recht lieb, daß die Kleine Schwierigkeiten macht und mich nicht sofort mit offenen Armen empfangen will, denn erstlich beweist es mir, daß sie Charakter hat...“

„Wenn's nicht Eigenjinn ist“, unterbrach ihn lachend der Freund.

„Meine Braut hat mir schon manchmal Stellen aus Nataliens Briefen vorgelesen, worin diese Wunder von Deiner Cousine Trez- und Tello'sköpchen erzählt.“

„Kindereien“, versetzte Walthor; „Elfe wird wohl als verwöhntes einziges Kind ihren eigenen Willen haben, aber das schadet nicht und wird sich gewiß verlieren, wenn sie mich wahrhaft lieb gewinnt, und sollte das nicht der Fall sein, würde ich sie ja doch unter keiner Bedingung heirathen. Unter uns gesagt, lieber Junge“ fuhr er nachdenklich fort, „ich habe mir schon lange den Kopf zerbrochen, wie ich Elfe kennen lernen könnte, wie sie wirklich ist, denn Du begriffst, daß ich keine Rage im Saad kaufen mag, wie die triviale Lebensart heißt. — Zwar bin ich meinem guten Onkel sehr dankbar, daß er mir so viel Vertrauen und Liebe bewies, daß er mich würdig hält, das Glück seines einzigen, innig geliebten Kindes zu begründen, und wie leicht könnte ich dieses Vertrauen mißbrauchen, meiner jungen, unerfahrenen Cousine Liebe vorzuecheln und sie und ihr großes Vermögen, in dem Gedanken, daß unsere Vereinigung seit Jahren ihres Vaters' innigster Wunsch gewesen, ohne Gewissensbisse heirathen, aber dazu bin ich ein viel zu ehrlicher Kerl.“

Alle meine Läden sind besser ausgestattet und bitte ich nicht mit den von den Kaufmann und Metzger angeführten unrichtigen Läden zu vergleichen.
2-4

licher Confession unserer Stadt...
30. Juni d. J. noch immer...
wie ehrenwerthe Mitglieder...
diesem Tage protokolllarisch...
sonachst des ihr gewordenen...
nabens zu begeben. In Anbe-...
rgratung obiger Commission...
folgt, so wird an die löbliche...
gestellt: wie viel Tage denn...
eder im Kalender der löblichen...
berhaupt nach deren Kalender...
damit die Geschäftler in...
der Zeitberechnung irren und...
sinnen.
ber doch Orientirungslosender.
rmanntsadt.
tember 1871:
dolfine Gede.
ter
m Julius Rosen.

2. September 1871.
Grundentlastungsböf. 69.75
" " " " 78.50
" " " " 76.75
" " " " 119.75
" " " " 5.77
" " " " 9.61
" " " " 175.25
" " " " 175.50
" " " " 90.90
" " " " 91.20

Ernennung.

Handler am...
Lager von M. HERZ,
Stefansplatz No. 6,
mit der Uebrenfabrikation befaßt.

schliffste, seit vielen Jah-
ren renommirte
n-Lager von M. HERZ,
nacher in Wien, Stefansplatz No. 6,
gen aus zweifeltlos, bietet eine große Auswahl
an regulirter Läden mit einjähriger
Garantie, laut Preisverzeichn.

Wäscheuhren vorz. Qualität,
m t. t. Funzionskomite geprüft.
Läden mit einjähriger
Garantie 2 fl. pr. Stück billiger.

Wescher mit Uhr 7 fl.
Wescher mit Uhr, die beim Waschen ein
Stück anspannt, 9 fl.
Schreibmaschinen mit Marmelade-Schreib-
vorrichtung, die zugleich ein Brief
entwerfen, 14 fl.
Pariser Wescher in eleganten Bronze-
gehäusen N. 12, 13, 14.
Tragbare Wäscher-Con-
trol-Uhren.
Anfertigung in Rußland, bestes er-
richtetes Modell, annehmbar zu jeder
Art Wäsche in Bahnhöfen, Theatern,
Büroen u. s. w. Jede dieser Uhren
ist angeschlossen, an sechs verschiedenen
Uhren zu controliren, N. 40-48.
Nichttragbare, für eine Station N. 28.
Grosste Auswahl der elegantesten
Pariser Bronze-Uhren.
15, 20, 22, 25-30 fl., etc. mit Schlag-
werk 28, 30, 35, 40, 45, 50, 60-100 fl.
Größtes Lager von
Wäscheuhren,
eigenen Fabrikats,
mit zahlreicher Garantie,
jeden Tag um 10, 11, 12 fl.,
jeden 8. Tag um 16, 17, 18, 19, 20, 22 fl.,
etc. mit Stunden u. Halb, 30, 33, 35 fl.,
etc. m. Uhr, a. Stunden, 48, 50, 55 fl.,
Monat-Regulirer 28, 30, 32 fl.,
Verordnung für Wäscheuhren N. 1, 50.
Alle Reparaturen werden schnell
bevorz. Aufwärtige Aufträge gegen
weder einmündige Beträge oder Nach-
nahme qualitätlich einrichtet; nicht Ge-
winnendes wird ungetraut.
Läden werden in Tausch angenom-
men, auch überdicke gegen Verbe-
esserung des Betrages oder Nach-
nahme Läden-Ketten zur Auswahl und
retourneirt für das Rückbehaltene das
Welt jeder der Post.
Zur gefälligen Beachtung!
Alle meine Läden sind besser Qua-
lität und bitte ich nicht mit den von
den Kaufmann und Metzger angeführten
angeführten unrichtigen Läden zu ver-
gleichen.
2-4

Das echte

der medicinischen Facultät ge-
währt befundene, taufensisch er-
um zur gmpflichen Ausrottung der
smänse, Feldmäuse, Wan-
den und Käuse, welches
sich und verkauft wird, so wie die
des Citronen-Salbe, das einzige
mittel gegen Hühneraugen, Frostbeul-
angen raube Hände und Fußhüte sind
mag und allein zu haben in Her-
Schäßburg bei Hrn. J. B. Mis-
s, in Kronstadt bei Hrn. J. L. &
Klausenburg bei Hrn. Folly &
Sárhely bei Hrn. J. Demeter
im Gebrauchs-Anweisung pr. große
ein 80 kr. — Citronen-Salbe pr.

lungen überall hin werden gegen Post-
geführt. 2-12
lich einlaufenden Zuschriften-
tische Dofen „Arconum“ zu senden, da
itten geplagt sind und die zwei be-
achtung glänzend bewiesen haben.
ungsvoll. Betül Umann.
Delinco in Kroatien, am 13. Juni 1881.

Inland.

ein Jahr in Unthätigkeit, worauf ihm dann der König in übergrößer Nachsicht...

Durch diesen Artikel, welcher in der Kreuzzeitung vom 24. d. M. abgedruckt wurde...

Der Schreiber jenes Zeitungsartikels, der unter dem Titel: „General v. Mantuffel“...

Wenn nun der betreffende Zeitungschreiber nur in der Lage zu sein scheint, eine Glorification des Generals v. Mantuffel durch Verächtlichmachung...

Vertrag als ein begabtes Nachwerk anzuken müssen, das sich meinerseits jeder Würdigung entzieht.

Schloß Volzig, den 27. August 1871.

v. Falkenstein, General der Infanterie.

Der Communisten-Proceß.

Verfaßtes, 26. August.

Ehe die Vertheidiger ihre Plaidoyers fortsetzen, werden noch einige Zwischenpunkte erledigt. Der Präsident zeigt dem Gerichtshofe und dem Angeklagten...

Zurück: Mich wunderte, daß ein Zimmermeister so gut unterrichtet ist. Ich unterhandelte allerdings über den Verkauf jener Coelheime, und zu diesem Behufe...

Das vierte Kriegsgericht von Versailles verurtheilte in seinen letzten Sitzungen den Conzerte und Schuster Sille, und die der Staatsanwaltschaft angehörigen Anklagen Defford und Thomas...

„Die glücklichsten Jahre Ihres Lebens?“ wiederholte der Fremde unmerklich lächelnd...

„Wer weiß“, entgegnete Else nachdenklich; dann plötzlich, als ärgere sie sich...

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

(Kurze Besondere Freuden.) Am 20. v. M. Nachmittags begab sich ein neuvermähltes Brautpaar mit einer geladenen Gesellschaft in ein Gasthaus bei Linz...

Der Ehemann der Königin Victoria verlagte. Der Marquis de Korne, Ehemann der Königin Victoria, wurde durch einen Secretär der „Gesellschaft für die Heiligung des Sonntags“...

(Nicht hier.) Zu Neisse hatte kürzlich bei einer Compagnie-Verammlung ein Unteroffizier die Namen der Angetretenen von einer Liste zu lesen. Am Schluß der ersten Seite war ihm das Latas als ein noch vorhandenes Mitglied...

Das Gesetz hat, wie man der „Drau“ meldet, am 17. v. M. Mißhölzer in die vorige Kirche eingeschlagen und die Orgel ganz, einige Altäre theilweise zerstört.

Inland.

Hermannstadt, 5. September. Gestern Abends traf Sr. Excellenz der Herr königl. ungarische Finanzminister Kerpöly, auf einer Bereisung...

Bei 1. September. Andras kommt am 12. September nach Pest. Der Unterhaus-Präsident Comssich ist aus Karlsbad hier angelangt...

Das Gesetz über die Staatspolizei ist vollständig fertig. Dasselbe wird sofort nach Eröffnung des Reichstages vorgelegt werden. Nach einer Wiener Meldung...

Wien, 2. September. Graf Hohenwart ist abgereist. Die Geschäftsführung übernahm Holzgasser. In Olmütz wurde die „Neue Zeit“ wegen eines Artikels...

Lin, 31. August. Der Lehrerrat beschloß heute eine Resolution, in welcher er erklärt, daß die Gesamtschulbehörde mit ganzer Kraft...

Wels, 31. August, Abends. Die versammelten Vereine von Wels bringen ihrem Demann Gölterich eine Ovation, die sich zu einem wahren Triumph gehalten.

Salzburg, 31. August. Der König von Griechenland trifft am 1. September Nachts hier ein und wird am 2. September dem Kaiser Wilhelm eine Visite abstatten.

Innsbruck, 31. August. Die unterösterreichischen Städte und Orte haben Wiltauer als Candidaten aufgestellt. Bei dieser glücklichen Candidaturwahl...

Kaiserslautern, 1. September. Im Landgemeinde-Wahlbezirk Umgebung Klagenfurt wurden gewählt Hof und Siedert, beide Candidaten der Fortschrittspartei.

Leipzig, 31. August. Eine Versammlung von Wählern aus Teicheln erklärte ihr vollstes Vertrauen für den Abgeordneten Ritter und ihr Mißtrauen gegen die Regierung.

Prag, 31. August. Dr. „Pötkol“ meldet, an den Ausgleich werde sehr der letzte Hand gelegt und die Uebereinstimmung sämtlicher Elemente der staatsrechtlichen Opposition...

Prag, 31. August. Pötkol meldet: Die tschechischen Vertrauensmänner werden in Wien, um an das Vorbereitungsamt die letzte Feile anzulegen, worauf Hohenwart den angeforderten Urlaub antritt.

Prag, 31. August. Die morgen erscheinenden deutschen Blätter werden den Wahlausfall sammt der Kandidaten-Liste des deutschen Landtags-Wahlkomitees veröffentlichen.

Prag, 31. August. Ein Telegramm des „Tagesboten“ aus Pilsen meldet: Bei einem in der Schloßvorstadt ausgebrochenen Brande wurde die deutsche Feuerwehrlinien...

Prag, 1. September. Erzherzog Albrecht hält heute eine Rede über die Ostianion ab. Eger, 31. August. 600 Bürger versammelten sich gestern hier in Folge Einladung des Dr. Knoll...

Wir Deutsche in Böhmen stehen treu zu Oesterreich; es ist unser wohlverordnetes und im Laufe von Jahrhunderten wohlverdientes nationales Recht, in ununterbrochener staatlicher Gemeinschaft mit den übrigen deutschen Ländern Oesterreichs verbunden zu sein...

Wir haben die uns vor elf Jahren verliehene Verfassung mit ihren späteren Änderungen nur darum angenommen und anerkannt, weil sie diese nationale Zusammengehörigkeit der Deutschen in Oesterreich nicht aufhob, vielmehr durch Schaffung der Reichsvertretung in constitutionellen Formen fortsetzte...

Wir haben auch die böhmische Landesordnung nur als einen Theil dieser Verfassung und nur darum angenommen, weil bei dem darin dem Landtage gegebenen geringfügigen Gesetzesfreize unter wahren nationales Recht, für das wir feiner Ursache bedürfen, weil es niemals unterbrochen, bis heute das allein lebendige Recht in Oesterreich ist...

Ausland.

Berlin, 1. September. Die Morgen-Blätter melden: Die dreiwöchentliche Nachkur Kaiser Wilhelm's in Gastein geht mit 3. September zu Ende. Kaiser Wilhelm wird am 6. September in Salzburg ankommen...

Gulda, 31. August. Die Conferenz der Bischöfe wird Dienstag beginnen. Die norddeutschen Bischöfe werden schon Sonntag zu einer Berathung zusammenreten.

Augsbürg, 31. August. Die Allgemeine Zeitung bringt folgendes Telegramm aus Bern vom 30. August: Nachdem bekanntlich die Freilassung des französischen Commune-Mitgliedes Rayona bereits angeordnet worden, ist wenigstens kein vollständiger Schuldbeweis erbracht...

Köln, 31. August. Der volkswirtschaftliche Kongress hat in der Münzfrage einstimmig eine Resolution angenommen, wonach dem Reichstage in der nächsten Session ein Gesetzentwurf zur Verwirklichung eines einheitlichen decimalen Münzsystems auf Grundlage der reinen Goldwährung...

Paris, 30. August. Graf Arnim hatte eine anderthalbstündige Unterredung mit dem Finanzminister Rouyer-Dierrier. Den Hauptgegenstand derselben bildeten die von der französischen Regierung kürzlich als Zahlung angebotenen Tratten der von der Banque de Paris geführten Finanzgruppe.

Paris, 30. August. Das Journal La Cloche tabelt die Journale „Século“, „Século“ und alle Provinz-Journale, welche die Auflösung der Nationalversammlung verlangen, und sagt: Dieser Versuch wäre angehtig der das Land occupirenden Preußen ein Verbrechen.

Paris, 30. August. Vor Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung brachte Edgar Dinet im Namen mehrerer Kollegen den Antrag wegen Auflösung der Nationalversammlung ein.

Paris, 31. August, Mittags. Es circuliren ziemlich widersprechende Voraussetzungen über die heutige Sitzung. Immerhin ist es am wahrscheinlichsten, daß der Entwurf Viret's mit großer Majorität werde angenommen werden, da er nur die äußerste Linke und äußerste Rechte gegen sich hat.

Paris, 31. August. Die republikanische Linke für die Auflösung der Nationalversammlung proklamirt, nachgehoben hat. Das „Journal des Debats“ und andere conservative Blätter brüden hierüber ihre Besorgnis aus.

Paris, 31. August. Der Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung brachte Edgar Dinet im Namen mehrerer Kollegen den Antrag wegen Auflösung der Nationalversammlung ein.

Paris, 31. August. Die republikanische Linke für die Auflösung der Nationalversammlung proklamirt, nachgehoben hat. Das „Journal des Debats“ und andere conservative Blätter brüden hierüber ihre Besorgnis aus.

Paris, 31. August. Der Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung brachte Edgar Dinet im Namen mehrerer Kollegen den Antrag wegen Auflösung der Nationalversammlung ein.

Paris, 31. August. Die republikanische Linke für die Auflösung der Nationalversammlung proklamirt, nachgehoben hat. Das „Journal des Debats“ und andere conservative Blätter brüden hierüber ihre Besorgnis aus.

Paris, 31. August. Der Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung brachte Edgar Dinet im Namen mehrerer Kollegen den Antrag wegen Auflösung der Nationalversammlung ein.

Paris, 31. August. Die republikanische Linke für die Auflösung der Nationalversammlung proklamirt, nachgehoben hat. Das „Journal des Debats“ und andere conservative Blätter brüden hierüber ihre Besorgnis aus.

Paris, 31. August. Der Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung brachte Edgar Dinet im Namen mehrerer Kollegen den Antrag wegen Auflösung der Nationalversammlung ein.

Paris, 31. August. Die republikanische Linke für die Auflösung der Nationalversammlung proklamirt, nachgehoben hat. Das „Journal des Debats“ und andere conservative Blätter brüden hierüber ihre Besorgnis aus.

Die Generalbaba

und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

Die Generalbaba und Segementweise von pra's, welches das Reputante zu erklären, w...

er solchen Verfassung nicht... Die Generaldebatte wird sodann geschlossen. Mehrere Amendements...

Die Generaldebatte wird sodann geschlossen. Mehrere Amendements und Gegenentwürfe werden zurückgezogen. Ein Amendement...

Lokal- und Tagesnachrichten.

Der 1. ung. Finanzminister Karl v. Kerpapoly ist am 1. d. M. 6 Uhr Abends in Vesz eingetroffen und wurde glänzend empfangen. Bei Eintreten der Dämmerung fand ihm zu Ehren eine Beleuchtung statt.

Kirche und Schule.

Die Jubiläumsfeier zu Ehren des Metropolitens und Erzbischofes Baron Schaguna.

Die Jubiläumsfeier am 3. September, als dem Haupttage derselben, war im Zuehnen. Dank der Umlicht und Thätigkeit des Festcomités, welches die beiden Exerzits des St. V. und St. W. Vorzeichen von sich fern zu halten wußte...

Nach beendigtem Gottesdienste brachten die verschiedenen Körperschaften und Autoritäten Sr. Excellenz dem Herrn Jubilar die Glückwünsche dar, welche Herr Bischof Poppas, als Stellvertreter desselben, entgegennahm.

An diese reichten sich die Beglückwünschungen der griechisch-orientalischen Romanen geistlichen und weltlichen Standes aus so vielen Theilen Ungarns und Siebenbürgens. Viele Deputationen überreichten bei diesem Anlasse sinnige und sehr schöne Ehrengeschenke.

Nachmittags um 2 Uhr fand die Festtafel im Saale des Hotels zum römischen Kaiser statt. An derselben haben sich mehr als 240 Personen beteiligt.

Die Versammlung, in welcher das romanische Element die herrschende Majorität bildete, brachte einen imponirenden Eindruck hervor. Eine solche ansehnliche Gesellschaft, auf welche jeder Roman mit gehobenen Bewußtsein blicken konnte, hätte wohl Niemand vor dem Jahre 1846 sich träumen lassen.

Das Diner begann. Das schönste Talent der Küche des Herrn Meutricher und die stramme Disziplin seiner Küchener-Brigade bewährten sich sehr vortheilhaft. Herr Meutricher hatte zwar heute die dem außerordentlichen Zubehöre eine schwere Probe zu bestehen. Aber man muß es ihm lassen, er löste seine Aufgabe meisterhaft.

Der Nationalversammlung... in dieser Weise amendierten...

Die Loafte kamen an die Reihe. Den Reigen derselben eröffnete der Stellvertreter Sr. Excellenz des Herrn Jubilars und Vorkämpfers der Festtafel, der hochwürdige Herr Bischof von Karansebes, Poppas. Sein Loaf galt Sr. Majestät dem Kaiser und apostolischen König.

Baron Mylius ergriff das Wort: Schule und Kirche, Kunst und Wissenschaft weichen an dem heutigen Tage, dem Herrn Jubilar ihre Verehrung zu erweisen. Gestatten Sie mir, als einem der anwesenden Vertreter der Stadt Hermannstadt, durch einige Worte zu konstatiren, daß sie nicht die 1. die Blüthe zu diesem Kranze der heiligsten Verehrung beitragen konnten.

In dieser Lage ist die Stadt Hermannstadt dem heutigen Feste gegenüber. Ja, meine Herren, Hermannstadt reklamirt dem Herrn Jubilar auch als ihren Ehrlieb.

Das Vierteljahrshundert, dessen Abschluß wir heute feiern, fällt genau mit jenen 25 Jahren zusammen, die Sr. Excellenz der Herr Metropolit in unsern Mauern weilte. Wir erblicken und verehren in ihm den ersten Erzbischof, den ersten Metropolitens, der in Hermannstadt seinen ständigen Sitz hat.

Hoch Se. Excellenz der hochwürdige Herr Metropolit! Dr. Senß sprach in deutscher Sprache folgenden Loaf: Das Jubiläum, das wir feiern, ist eine That gerechter Verehrung. Die Dimensionen, welche die Feier angenommen hat, legen die Verpflichtung auf, die bedeutungsvollen Erscheinungen auf ihren letzten und einfachen Grund, wie auf eine allgebrauchliche Formel, zurückzuführen.

Göthe's letztes Wort war: „Mehr Licht!“ und als Sr. Excellenz im Jahre 1846 als Vicar sein oberhirtliches Amt antrat, war sein erstes Wort: „Mehr Licht!“

Dieses erste Wort: „Mehr Licht!“ ist während der fünfundsiebzigjährigen Jahre des oberhirtlichen Wirkens Sr. Excellenz zu hellleuchtenden Thaten geworden. Ich bin nicht im Stande, alle diese Thaten aufzuzählen.

Der heutige „Telegrafus Roman“ meldet einen neuen Beleg der oberhirtlichen Liebe und Fürsorge, indem aus der Archidiocesan-Druckerei die Canones der gr.-or. Kirche, erläutert von Sr. Excellenz hervorgegangen sind.

So wie Sr. Excellenz als zweiten leuchtenden Körper das theologische Seminar und damit eine Pflanzschule für den Clerus in das Leben gerufen, die, wenn wir das Jetzt vergleichen, mit dem was früher war, sich auf das Beste bewahrt.

Dr. Senß sprach in deutscher Sprache folgenden Loaf: Das Jubiläum, das wir feiern, ist eine That gerechter Verehrung. Die Dimensionen, welche die Feier angenommen hat, legen die Verpflichtung auf, die bedeutungsvollen Erscheinungen auf ihren letzten und einfachen Grund, wie auf eine allgebrauchliche Formel, zurückzuführen.

Dr. Senß sprach in deutscher Sprache folgenden Loaf: Das Jubiläum, das wir feiern, ist eine That gerechter Verehrung. Die Dimensionen, welche die Feier angenommen hat, legen die Verpflichtung auf, die bedeutungsvollen Erscheinungen auf ihren letzten und einfachen Grund, wie auf eine allgebrauchliche Formel, zurückzuführen.

versammlung hier ist, sind bisher in zwei Sprachen gewürdigt worden; er erbitte sich das Wort, die auch in einer dritten Sprache zu vernehmen und das auf die Gefahr hin, bereits besser und wirksameres Gesagtes nach seinen schwachen Kräften bloß matt wiederholen zu können.

Wenn bei ähnlichen Anlässen je, so könne es diesmal gesagt werden, daß von den Lippen Hunderttausender heiße, aufrichtige Wünsche nach Schmel des Allmächtigen emporgesendet wurden, daß der Mann, dessen Sinnen, Tugenden, Handeln, Denken und Streben mit dem Erläutern seines Glaubens, seiner Nation und seines Vaterlandes so innig verflochten ist, der mit jedem Herzschlage, mit der ganzen Wärme seiner Seele, mit jedem seiner Gedanken für diese Trias lebe, die seine Welt, seine Freude, sein Heil, sein Alles ist, der sein ganzes Wesen mit diesem Glauben, Volke und Vaterlande so innig verflochten hat, daß seine Thätigkeit eine unaussprechlich interessante Illustration zu der schönen Sage der Schrift liefern kann, in der die aufopfernde Liebe spricht: „Wohin du gehst, dahin gehe ich, Dein Gott wird mein Gott, Dein Volk mein Volk sein!“

Wohl bietet das Haupt dieses Mannes das Bild des Winters bar, doch der Frühling der Liebe lächelt uns von seinem Antlitz entgegen; ein Rosenberg, dessen Spitze schneebedeckt, dessen Inneres aber von feurigen Flammen, jedoch nicht von verderblichen, sondern frisch belebenden, lauternden, Bildung und Liebe gebenden Flammen erglüh; ein weißer Schirm über einer Stelle verbreitender Lampe. Als der Apostel Johannes in hervorgerücktem Alter nicht mehr in die Versammlung gehen konnte, ließ er sich in einem Sessel hintragen, um der Versammlung sagen zu können: „Liebet Euch!“ (Elsen.)

Der Mann, dessen 25jähriges Jubiläum wir heute feiern, mußte selbst darauf verzichten, sich hierher tragen zu lassen, doch sein Geist weilt unter uns und ruht uns auch zu: „Liebet euch!“ (Elsen.)

Dennoch wenn wir uns lieben, so ist der Weg zur gegenseitigen Verantwortung geebnet; haben wir uns einmal verstanden, so ist die schönste Ergründung, ist die Eintracht erreicht. Durch die Eintracht ist dem Vaterlande die sicherste und feste Grundlage zum Glück und Wohle aller gegeben und die Strahlen der herrlichen Eintrachtsonne vergolden nicht nur die Siebel der Paläste, sondern bringen auch in die niederste Hütte und verbreiten auch da Glück und Segen.

Auf das Vaterland, auf die Erhaltung und Verbreitung durch gleiche und gerechte Verteilung der Lasten und Rechte der welcher Nationalität immer angehörigen Völker des Vaterlandes zu erzielenden und sicherlich auch in den Intentionen des allgemein verehrten Jubilars gelegenen Liebe, Verständigung und Eintracht leere er sein Glas. (Stürmische Ovationen.)

Noch sprachen Erzpriester Hanpa, Erzpriester Voiu, letzterer in gebundener Sprache und mehrere Andere. Hoch gingen bereits die Bogen des Festlebens zu Ehren des gefeierten Jubilars. Verdient der Verehrter nicht Entschuldigend, wenn er, mit fortgerissen von dem mächtigen Strome, nicht jedes schöne Wort, das noch gesprochen wurde, festhalten und wiederzugeben im Stande war? Solche Festlichkeiten lassen sich besser sehen und hören, als vollständig und wortgenau beschreiben. Erst gegen 6 Uhr trennte sich die Gesellschaft.

Abends um 8 Uhr veranstaltete die Gesellschenschaft der Zöglinge des Seminariums eine Zusammenkunft mit Gesangs- und declamatorischen Vorträgen.

Gandel und Verkehr.

Broos, 3. September. (Erste Siebenbürger Eisenbahn.) Wie heute aus Karlsburg hier angelommene Herren erzählen, hat heute Vormittags die Probefahrt über die Eisenbahnbrücke bei Alvinc stattgefunden. Seit 24. v. M. fand nämlich auf der Route Broos-Karlsburg der täglich einmalige Personenverkehr in der Art statt, daß jedesmal vor der benannten Brücke abgestiegen werden mußte und die am jenfeitigen Brückenkopf wartende Maschine nebst Coupees zu den Weiterfahrten benützt wurde. Von morgen ab, sollen jedoch über dieselbe provisorisch hergestellte Brücke Personen und Lastenzüge verkehren und in Marosporto bereits Anhalten zur Verladung von Salz für Ungarn getroffen worden sein.

Hoffentlich dürfte die heutige Probefahrt besser ausfallen, wie diejenige vom 21. oder 22. v. M., wo auf Grund des negativen Ergebnisses, die für den 23. v. M. angekündigte Eröffnung dieser Strecke für Personen- und Lastenverkehr unterblieb.

Der frühere Unternehmer dieses durch die stattgefundenen Hochwässer veranlaßten Brückenbaues hat sich nach erfolgter Constatirung der schlechten Verhältnisse, die man hier nicht will, diese Baueinstellung gegen seinen Plan und nach Angabe der betreffenden Betriebsleitung durchgeführt haben.

Verlosung.

(1864er Prämienziehung.) Bei der am 1. d. vorgenommenen 37. Verlosung des ungarischen Prämien-Anlehens vom Jahre 1864 wurden nachstehend bezeichnete acht Serien gezogen, und zwar: Nr. 130, 522, 542, 1048, 1594, 1838, 2146 und 2661. Aus den obigen verlosenen acht Serien wurden nachfolgend aufgeführt 60 Gewinn-Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnern in Defterreicher Währung Gewinnen, und zwar: Nr. 130, 522, 542, 1048, 1594, 1838, 2146 und 2661. Aus den obigen verlosenen acht Serien wurden nachfolgend aufgeführt 60 Gewinn-Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnern in Defterreicher Währung Gewinnen, und zwar: Nr. 130, 522, 542, 1048, 1594, 1838, 2146 und 2661.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Morgen Mittwoch den 6. September 1871. Zum Vortheile des Schauspielers Josef Gluck. Der Geizige. Lustspiel in vier Acten von Moliere.

Telegr. Wiener Cours vom 4. September 1871.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques, National-Anlehen, Silber, etc.

Erledigung.

Concurs. 1-3
 Zu der erledigten Prediger-Verbindung mit der zweiten Lehrstelle in der Gemeinde Pruden A. B. wird der Concurs bis **23. September 1.** eröffnet. Hierauf Reflectirende mögen sich, mit den notwendigen Zeugnissen versehen, beim Presbyterial-Vorsteher melden. Die Entlohnung ist folgende: 31 fl. 54 kr. Decimale; die Ruzniehung von 3 Dec. 1192 Quadratklafter Ackererde, 2 Dec. 621 Quadratklafter Weide und 258 Quadratklafter Weinberge als Prediger; als zweiter Lehrer 18 Kubel Korn, 36 siebenb. Eimer Most, 40 Laib Brod, 35 Prädenden, freie Wohnung und Holzdeputat.
 Pruden, am 1. September 1871.
 Das evangelische Presbyterium A. B.

Licitation.

Bekanntmachung. 2-3
 Am **11. September d. J.** werden im Dendrofor Kirchenwalde, und zwar im Wege der Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung verkauft 465 Stück überflüssige Eichen. Liebhaber mögen sich selbst 9 Uhr Vormittags einfinden.
 Dendrofor, am 29. August 1871.
 Das evang. Presbyterium A. B.

Fremden-Liste.

Angelommen am 2. September.
Mediascher Hof.
 Johann Popovits, f. l. Rittmeister des 13. Infanterie-Regiments, von Karanitsches, Farago Oskor, f. l. Oberlieutenant des 3. Infanterie-Regiments, von Mediasch, Alois Korobitsan, Erzpriester, von Karlsburg, Csato Mihaly, Magistratskanzlist, von Fogarisch.
 Angelommen am 4. September:
Römischer Kaiser.
 Se. Excellenz G. v. Kerpapoty, f. ung. Finanzminister, Carl v. Ripanowsky, f. ung. Sectionsrath, Juon Lipen, Erzpriester, von Kronstadt, Eugen Vorcher, Agent, von Pforzheim.
Ungarische Krone.
 Krausz, Kaufmann, von Fogarisch, David Fuchs, Kaufmann, von Temesvár, Graf Hugo Mlyschach, sammt Gemahlin, Mathias Trutz, Partibeführer, aus dem Banat, Dan. Krombholz, Eisenbahn-Unternehmer, Mathilde Mezai, Kaufmanns-gattin, von Klausenburg.

Nicht zu übersehen!

In Salzburg No. 167, am Plage, sind **163 bis 180 Hundert Centner schönes Heu** wegen Abreise billig zu verkaufen.
 Näheres auch: Hermannstadt, Reisberggasse No. 388, 1. Stock, rückwärts im Hofe. 2-2

Braunschweiger Serienlos.

Durch den Erlag von nur fl. 14 ein- für alle Mal wird man Besitzer des 20ten Theiles eines solchen Serienloses, mit welchem man in der Ziehung am 30. September auf Treffer von **fl. 150.000** in Silber, ohne Abzug, spielt, und wird der erzielte Gewinn baar hinausbezahlt.
 Diese Antheilscheine sind nur, so lange der Vorrath an Serienlosen reicht, zu haben:
 Braunschweiger Serienlose à fl. 135, 1839er dto. à fl. 225.
Wechsler-Geschäft der Administration des „Mercur“,
 Wien, Wollzeile 13. 4-10

Anzeige.

Laut Telegramm unserer Expositur in Broos ist der Verkehr auf der „Ersten Siebenbürger Eisenbahn“ von Broos nach Alvinz seit 3. d. eröffnet, was unseren Herren Committenten zur gefälligen Rücksichtnahme dienen möge.
 Hermannstadt, am 4. September 1871.
A. Schlemmer & Co.
 Expeditoren.



Stomatikon (Mundwasser.)
 Gewährt: Als specifisch bei Blutung des Zahnfleisches, überreichendem Athem und eintretender Caries.
 Preis per Flacon 88 kr.
 Ist stets im frischen Zustande zu bekommen:
 In Hermannstadt bei Hrn. J. F. Zöhrer.
 In Klausenburg bei Hrn. E. Kozak.
 In Kronstadt bei Hrn. Apotheker Jekelius und Hrn. Duschou.
 In Schässburg bei Hrn. J. B. Misselbacher.
 In Bistritz bei Hrn. Kelp & Comp.
 In M. Vasarhely bei Hrn. D. Fogarasi.
 In Décs bei Hrn. E. Szathmary.

Steirische Kräutersaft für Brustleidende.
 Preis per Flasche 88 kr. — Weniger als 2 Flaschen werden nicht versandt.
 Ebenfallselbst:
J. Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz aus aromatischen Alpenkräutern.
 Unübertroffen vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Arteriosklerose, Nerven- und Körpererschwäche und zur Stärkung der Geschlechts-theile als bewährtes anerkannt.
 Preis per Flacon 1 fl. 5. W.
 Ebenfallselbst:
Dr. Krombholz's Magen-Liqueur.
 Preis per Flacon 52 kr. v. W. 5-12

W. P. A. G. W. P. A. G.
 in Wien, Stadt, Riesenasse 13.
 I. Stock, Fabrik
 wasserfester Stoffe,
 in Bank, Breslau, an
 in Venedig, an
 in Prag, an
 in Pest, an
 in London, an
 in New York, an
 in Philadelphia, an
 in Baltimore, an
 in New Orleans, an
 in San Francisco, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an
 in Shanghai, an
 in Yokohama, an
 in Kobe, an
 in Osaka, an
 in Manila, an
 in Cebu, an
 in Batavia, an
 in Singapore, an
 in Calcutta, an
 in Bombay, an
 in Madras, an
 in Rangoon, an
 in Hongkong, an